



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschulen, Akademien der
Wissenschaften, Museen und wissenschaftliche Sammlungen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1965

1. Allgemeine Sprachwissenschaft (Linguistik)

urn:nbn:de:hbz:466:1-8246

gebracht hat, ist international anerkannt; das Archiv von Lautaufnahmen deutscher Mundarten ist auch für zahlreiche Disziplinen neben den Sprachwissenschaften von hohem Wert.

Es erscheint unumgänglich, die Teilinstitute wieder zu einem einheitlichen Institut zusammenzufügen. Das würde eine klare Finanzierung aus ein oder höchstens zwei staatlichen Quellen, eine Verwaltungsvereinfachung und eine rationellere Arbeitsweise ermöglichen. So könnte auch gesichert werden, daß die Arbeiten nach dem Ausscheiden des derzeitigen Leiters, der die verschiedenen Teile zusammenhält, fortgeführt werden. Dieses einheitliche Institut könnte entweder der Max-Planck-Gesellschaft eingegliedert werden oder rechtlich selbständig bleiben. Unten wird jedoch noch ein darüber hinaus gehender Vorschlag zu machen sein.

Zum Teil in ähnlicher Richtung wie die Institute in Braunschweig und Münster arbeitet der Deutsche Sprachatlas (Forschungsinstitut für Deutsche Sprache) in Marburg (Nr. 19). Das Institut leistet seit 1876 die Vorarbeiten für einen deutschen Sprachatlas, der im Erscheinen begriffen ist. Es hat in jüngerer Zeit aber sein Arbeitsprogramm stark ausgeweitet und plant u. a. die Schaffung einer elektronischen Abteilung für Dokumentation, Sprachforschung und Materialsammlung, deren Zielsetzung allerdings noch nicht klar beurteilt werden kann.

Sowohl die Nachfolgeinstitute des ehemaligen Deutschen Spracharchivs mit seinen teilweise ganz neuartigen Arbeitsmethoden als auch die Veränderungen in der Arbeitsrichtung beim Deutschen Sprachatlas in Marburg lassen die Tendenz zu einer umfassenden Institution erkennen. Auch erste Erfahrungen, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft in der Frage der Anwendung von elektronischen Geräten für sprachwissenschaftliche Forschungsprojekte gewonnen hat, legen die Erwägung nahe, daß die Sprachwissenschaft eines besonderen Forschungsinstituts bedarf. Es müßte sich jedoch um mehr handeln als um eine bloße Zusammenführung der bestehenden Institute. Zu denken ist vielmehr an ein zentrales linguistisches Forschungsinstitut, das in die Forschung auf diesem Gebiet die medizinisch-physiologische und medizinisch-psychiatrische Fragestellung ebenso einbeziehen müßte wie die anthropologische, psychologische und soziologische. Das Institut sollte etwa folgende Abteilungen umfassen:

- a) Abteilung für Phonometrie und Spracharchiv,
- b) Statistisch-kartographisch-historische Abteilung,
- c) Physiologisch-pathologische Abteilung,
- d) Abteilung für Grundlagen der angewandten Linguistik,
- e) Elektronische Abteilung.